

Jahresrückblick der Biologischen Station Ravensberg im Kreis Herford für das Jahr 2025



Vielfalt - mit diesem Wort können wir das Jahr 2025 gut beschreiben - ergänzt durch „reichlich“. 2025 war aus Sicht des Teams ein besonders voll gedrängtes Jahr mit außergewöhnlich vielgestaltigen Herausforderungen, arbeitsreichen Projekten, neuen Aufgaben, vielen Maßnahmen und Erfassungen.

Das erste Jahresviertel verlief, wie das letzte Jahr insgesamt ausfiel: Regen, Regen Regen. Das Schneiden von Kopfweiden hatte einen besonderen Reiz, die Feuchtgebiete waren (zunächst) schön feucht. Trotz der nassen Bedingungen konnten zahlreiche Kopfbäume gepflegt werden - teils mit zahlreicher Unterstützung. Ein Höhepunkt war eine erste **landesweite Mitmach-Aktion** aller Biostationen, die im weiteren Jahresverlauf am 25.10.2025 stattfand. Von den 334 Mitmachenden in NRW waren ca. 10% in „unserem“ Enger Bruch fleißig vor Ort!



Wir hatten uns vorgenommen, den **praktischen Arm** der Station zu stärken - und das hat sehr gut funktioniert. Links sieht man unseren neuen, wunderbaren Schlepper - der Bezirksregierung Detmold sei Dank für die Gewährung einer großen Zuwendung. Nun haben wir zwei völlig intakte und moderne Traktoren, die vielfältige Einsätze effektiv möglich machen. Dazu hilft jetzt ein zweiter Mann bei den praktischen Maßnahmen: Wir freuen uns sehr, dass seit dem 1.11.25 **Tobias Winkler** als neuntes Crew-Mitglied den praktischen Arm wirkungsvoll unterstützt. Willkommen Tobi (Freiwilliger 2019/20!)! Ende des Jahres wurde unser Fuhrpark um einen sehr guten Balkenmäher als Einachser erweitert (Dank an die Stiftung für die Natur Ravensberg).



Auch bei der Beweidung in den Schutzgebieten konnten wir „neue Mitarbeitende“ begrüßen. Im Turenbusch an der Warmenau sind nun **Wasserbüffel** unterwegs - endlich einmal Weidetiere, denen es nicht feucht genug sein kann. Dazu flößen sie Respekt ein und zeigen zugleich Freundlichkeit. Im Sinne der indirekten Besucherlenkung darf niemand erfahren, dass gerade diese kleine Herde sehr gutmütig ist.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** der Station in diesem Jahr war ... ziemlich facettenreich. Zwei Jahre haben wir intensiv an dem Projekt „Wandern im Kreis Herford“ gearbeitet und dafür unsere „25 Natur-und-Kultur-Wanderungen“ neu erstellt. Pünktlich zum Weihnachtsgeschäft ist die schöne Box mit den 25 Flyern erschienen. (Bestellungen: <https://www.wandern-im-kreis.de/index.php/service/bestellung>).



Im Rahmen dieses Projektes haben wir etliche zusätzliche Termine im Programm angeboten, so dass wir ein wirklich buntes und umfangreiches Angebot im ganzen Jahr 2025 realisiert haben (dreimal „Notti & Strehli“ zum Hausrotschwanz durften natürlich nicht fehlen).



OTTERLAND

Das Artenschutzprojekt mit Bundesmitteln bescherte uns neun Werkstudierende, die Anfang des Jahres

unseren Kenntnisstand zu den Gefährdungsstellen an den Fließgewässern für den Wassermarder im Kreis erheblich erweiterten. Im November gelang es, eine „Mitwirkwerkstatt“ in der Herforder Markthalle mit der DUH (Deutsche Umwelt-hilfe) und dem UfZ (Helmholz-Zentrum für Umweltforschung) mit über 30 „Stakeholdern“ zu veranstalten. Interessierte Menschen aus Landwirtschaft, Jagd, Behörden, Fischerei, Naturschutz, Straßenbau u.a.m. halfen uns, zukünftig Hindernisse beim Schutz des Fischotters besser beseitigen zu können.

Schlicht, aber trotzdem anspruchsvoll waren die beiden **Weißstorchbruthilfen**, die wir erneuern mussten. Dank einer Spende und der Unterstützung des Kreises Herford konnten wir mit fachkundiger Hilfe einer Firma aus Herringhausen („so machen wir das auch mit dem Maibaum“) diese Maßnahme als eine unter Hunderten in diesem Jahr erfolgreich fertig stellen.

Unsere zweite **Teamklausur** fand erneut in Obernkirchen statt und förderte unseren Zusammenhalt. Angesichts des sehr vollen Jahres 2025 hoffen wir personell (und maschinell)



gestärkt ins Jahr 2026 zu gehen.

In einem neuen Projekt wollen wir uns dem **Laubfrosch** widmen - in einem landesübergreifenden Projekt an der Warmenau, im Verbund mit einer benachbarten Stiftung in Melle (SON) und den Freunden von der Biologischen Station Gütersloh/Bielefeld (Mit Unterstützung der Stiftung für die Natur Ravensberg). Endlich haben wir einmal etwas, was andere in der Umgebung nicht (mehr) haben: einen wirklich guten Bestand an Laubfröschen,



wahrscheinlich das einzige Vorkommen auf gut und gerne 500 km².



Unser diesjähriger **Betriebsausflug** führte uns einmal mit dem Rad um dem Dümmer (erstes Foto). Dabei wurde nicht nur die dortige Station besucht (mit Führung), Vögel bestimmt und die weiten Feuchtwiesen bewundert, sondern ein wenig Dümmer-Literatur zum Besten gegeben ([zum Nachlesen](#); SCHMIDT, Arno: (1953) „Seelandschaft mit Pocahontas“).

Zur Weihnachtsfeier waren wir in Paderborn, wo wir neben dem Hasenfenster mitten in der Stadt Eisvogel und Wasseramsel - fast - wie erwartet bewundern konnten.

Pünktlich zu den Festtagen ist die neue, festliche Beleuchtung um das Herrenhaus fest installiert.

In diesem Sinne wünschen Vorstand, Aufsichtsrat, die Mitgliedschaft und das gesamte Team der Biologischen Station Ravensberg im Kreis Herford von ganzem Herzen



**eine erholsame Zeit über die Festtage,
einen guten Rutsch und viel Erfolg, Glück,
Freude und Gesundheit
im Jahr 2026!**